

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 118 (1952)

Heft: 5

Rubrik: Waffentechnisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Die Schule für Versuchspiloten in Cranfield

Zweck dieser Schule ist die Ausbildung der Piloten für das Fliegen sämtlicher bekannter Flugzeugtypen. Die Ausbildungsdauer beträgt sieben Monate. Die Teilnehmer werden mit den technischen Einzelheiten der verschiedenen Flugzeugtypen vertraut gemacht und lernen im besondern, die Maschinen auf ihre Leistungsfähigkeit zu prüfen (Testpiloten). Jeder Schüler muß eine Prüfzeit von einem Monat in einem Flugzeugwerk absolvieren.

KS

WAFFENTECHNISCHES

Brandbombeneinsatz im nächsten Krieg

Im Oktober-Heft 1951 des «Combat Forces Journal» befaßt sich der amerikanische Brigade-General A.M. Prentiss eingehend mit den verschiedenen Arten von Brandbomben, ihrer Entwicklung im letzten Weltkrieg, der Treffererwartung bei Abwürfen und ihrer strategischen Bedeutung, um am Schluß die Frage aufzuwerfen, ob damit zu rechnen sei, daß in einem zukünftigen Krieg neben der Atombombe auch noch Brandbomben eingesetzt werden.

Als Substanzen der Brandbomben wurden im letzten Weltkrieg im wesentlichen Thermit, Magnesium und «Festes Öl» («solid oil») verwendet. Das letztere wurde zuerst durch eine Verseifung von Gasolin (saponification of gasoline) in Methyl-Methacrylat und später in einer Mischung von Aluminium-Naphtenat und Kokosnußfetten (= Napalm) hergestellt.

Der Abwurf von Brandbomben durch die Alliierten hatte sowohl in Deutschland wie auch in Japan verheerende Auswirkungen und trug wesentlich zu ihrem Siege bei. Als Beispiel sei auf Hamburg hingewiesen, wo durch die drei alliierten Großangriffe im Juli 1943 von den 1,68 Millionen Einwohnern 750 000 obdachlos und rund 60 000 getötet wurden.

Obwohl die Atombombe an sich die größere Zerstörungskraft hat, dürften in einem zukünftigen Krieg vor allem aus drei Gründen Brandbomben wiederum in hoher Zahl verwendet werden: 1. Die vorhandenen Atombomben werden nicht ausreichen, um alle wichtigen Ziele bombardieren zu können; 2. Brandbomben sind im Vergleich zu den Atombomben leicht in großen Mengen herstellbar; 3. Der Einsatz von Brandbomben kann ohne Schwierigkeiten jedem Ziel angepaßt werden. Der Verfasser warnt aus diesen Gründen davor, die Zivilverteidigung einseitig nur auf die Abwehr von Angriffen durch Atombomben auszurichten.

Pf.